



Düsseldorf – Kleve/Niers-Express: Übergriffe gegen Personal

Die NordWestBahn muss ihre Beschäftigten besser schützen!

### An die Geschäftsführung der NordWestBahn GmbH!

Aufgrund von vielen Hinweisen unserer Mitglieder gibt es augenscheinlich eine erhebliche Zunahme von Gewalttaten und Belästigungen gegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NWB.

Häufig werden unsere Kolleginnen und Kollegen beschimpft, bespuckt, getreten oder geschlagen. Außerdem sind Taschendiebstähle in den Zügen scheinbar zur Normalität geworden.

Die Gewährleistung für Schutz und Sicherheit der Beschäftigten liegt gemäß Arbeitsschutzgesetz zuallererst in der Verantwortung der Arbeitgeber. Aber auch die Fahrgäste haben großes Interesse an Sicherheit und Ordnung in den Zügen!

**Wir fordern den Arbeitgeber NWB auf**, im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit Maßnahmen zum Schutz und Sicherheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu treffen.

Dazu gehören insbesondere **präventive Maßnahmen** und Vorkehrungen, um einer Zunahme der Aggressionen und Gewaltanwendungen entgegenzuwirken und diese zukünftig möglichst zu verhindern.

Alle Beschäftigten mit Kundenkontakt müssen auf die unterschiedlichen Situationen von Belästigung und gewaltsamen Übergriffen vorbereitet sein.

Dies muss ein **standardisiertes Maßnahmenpaket** sein, damit die Beschäftigten einheitlich und zielgerichtet in Notfällen vorgehen können.

Die NWB muss ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **nachhaltig Deeskalationsschulungen** anbieten. Zudem ist in den regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen das Thema Sicherheit zu schulen.

Die verantwortlichen und betreuenden Führungskräfte sind ebenfalls geeignet zu schulen. Nach erfolgten Belästigungen oder Angriffen ist es für die Betroffenen immens wichtig, das Erlebte zu bewältigen. Hier hat der Arbeitgeber im Rahmen seiner Fürsorgepflicht für eine umfassende Betreuung und Nachsorge zu sorgen.

Dies ist im Wesentlichen medizinische, psychologische und juristische Unterstützung. Auch hier sind die Führungskräfte der NWB auf diese Hilfeleistung zu sensibilisieren.

**Auf den Linien mit erhöhtem Gefährdungspotential dürfen Zugbegleiter nicht mehr allein eingesetzt werden.**

Hier muss zusätzliches Personal eingesetzt werden, damit die Kollegin bzw. Kollege beim Prüfdienst durch eine zweite Person gesichert wird.

Die NWB muss bundesweit sogenannte Ordnungspartnerschaften mit Bundes- und Landespolizei, Justiz, Verkehrsverbänden, Kommunen und anderen Schienenverkehrsunternehmen anstreben.

Der gemeinsame Austausch der gemeldeten Vorfälle von Gewalt und Belästigung muss in einer einheitlichen Datenbank zusammengefasst werden.

Hieraus ergeben sich zusätzliche Hinweise zu einer Gefährdungsanalyse. Weiter sind verbindliche Absprachen zu Eingreifzeiten von Bundes- und Landespolizei anzustreben.

**Ansprechpartner:**

Ludger Ingendahl  
Gewerkschaftssekretär  
E-Mail: ludger.ingendahl@evg-mail.org  
Handy: 0173 / 34 44 487

Michael Kerl  
Projektsekretär NE-Bahnen  
E-Mail: michael.kerl@evg-mail.org  
Handy: 0173 / 75 22 392